

PESSACH • ПЕСАХ 5781/2021

<< Jüdisches Leben



Gedanken zur aktuellen Corona-Zeit

Wir befinden uns schon fast im Frühling – es sind die Tage des Monats Nissan, der Winter geht langsam zu Ende, es ist die Zeit, wo die Natur anfängt zu blühen, die grauen Tage verschwinden und es folgen sonnige Tage. Jeder, der jetzt im Frühling nach draußen geht und blühende Bäume sieht, soll einen besonderen Segensspruch sagen:

„Gelobt seist Du, Ewiger, unser G`tt, König der Welt, der es hat nichts fehlen lassen in Seiner Welt und der gute Kreationen und gute Bäume schuf, damit die Menschen sich an ihnen freuen können.“

So sagt Rabbi Jakob im Buch „Sprüche der Väter“ im Kapitel 3.8: „Wer auf dem Weg geht und die Thora lernt – das Lernen jedoch unterbricht und sagt: wie schön ist dieser Baum! Wie schön ist dieses Feld! dem rechnet es die Schrift sogar als Sünde an.“ Das ist kaum nachvollziehbar. Warum soll es eine Sünde sein, wenn jemand einen schönen Baum bewundert. Das können wir nicht verstehen. Es widerspricht sogar dem vorherigen Segensspruch.

Um das aufzuklären, müssen wir wissen, dass es äußerst wichtig ist, G`ttes Schöpfung und die Schönheit der Natur zu bewundern. Warum? Ramba`m (Maimonides) schreibt: „Eins ist die Grundlage unserer Thora – wir sollen lieben und Ehrfurcht vor G`tt haben. Wenn wir die Schöpfung G`ttes bewundern, erweckt es in uns die Liebe zu G`tt und Ehrfurcht vor G`tt zu haben.“ Dann ist es noch schwieriger nachzuvollziehen, was Rabbi Jakob schreibt. Der Mensch bewundert zwar, vergisst jedoch, wer dies alles geschaffen hat. Um das aufzuklären, ist es richtig, dass der Mensch die Schöpfung bewundert, aber er muss auch wissen, dass dies G`ttes Werk ist, der alles geschaffen hat, um ihn zu ehren und ihm zu dienen.

Fortsetzung auf S. 8.

Размышления во времена коронавируса

Уже почти весна – это дни месяца нисан, зима медленно подходит к концу, это время, когда природа начинает цвести, серые дни исчезают и наступают солнечные дни. Каждый, кто выходит весной на улицу и видит цветущие деревья, должен сказать особое благословение:

«Благословен Ты, Вечный Б-г наш, Владыка вселенной, создавший совершенный мир и сотворивший в нем чудесные создания и прекрасные деревья для наслаждения ими сынов человеческих».

Раввин Яков говорит в книге «Поучения отцов» в главе 3. 8: «Кто находится в пути и изучает Тору, но прерывает обучение и говорит: Как прекрасно это дерево! Как красиво это поле! тот, согласно писанию, совершает грех». Это трудно понять. Почему же грешно восхищаться красивым деревом? Разве мы не можем этого делать? Ведь такое утверждение даже противоречит предыдущему благословию.

Чтобы прояснить это, нам нужно знать, что чрезвычайно важно восхищаться творением Бога и красотой природы. Почему? Рамбам (Маймонид) пишет: «Прежде всего – и это основа нашей Торы – мы должны любить Б-га и трепетать перед ним. Когда мы восхищаемся творением Б-жьем, это пробуждает в нас любовь к Б-гу и благоговение перед Ним». Тогда еще труднее понять, что имеет в виду рабби Яков. Человек хотя и восхищается, но забывает, кто создал все это. Прояснить можно так: правильно, что человек восхищается творением, но он должен знать, что это Б-жье творение, и все это создал Б-г, чтобы человек чтил Его и служил Ему.

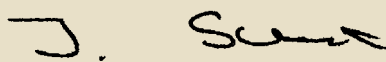
Продолжение на стр. 8.

GRÜßWORT DES GEMEINDEVORSITZENDEN DR. JOSEF SCHUSTER ZU PESSACH 5781

Liebe Gemeindemitglieder,

welch ein schönes und fröhliches Fest ist doch Pessach, das Fest der Freiheit, der Befreiung aus ägyptischer Sklaverei!

Dieses große Ereignis feiern wir alljährlich voller Freude und jeder von uns soll es so feiern, so sagen unsere Weisen, als sei er selbst aus Mizrajim ausgezogen. Die Haggada bekräftigt es immer wieder: „Das hat der Ewige mir getan.“ Und nicht zu vergessen: Mein Vater war Sklave in Ägypten. Niemand soll sich über den Anderen wegen seiner Herkunft erheben. Die Gemeinden, die Familien sitzen gemeinsam um den Tisch, um zu beten, zu singen und schließlich das rituelle köstliche Seder-Mahl einzunehmen. Vier Gläser Wein spielen eine große Rolle. Pessach 5780 war anders wegen der Pandemie und auch das diesjährige Fest wird anders sein. Keinen großen Gemeinde-Sederim, keine weit verstreut lebenden Verwandten, die anreisen können, um gemeinsam mit ihren Familien den Seder-Abend zu erleben. Zu unserem Schutz, aber auch zu dem unserer Mitmenschen, werden große Zusammenkünfte, große G'ttesdienste, große Seder-Abende in der Gemeinde oder zu Hause auch in diesem Jahr nicht angeraten sein. Das soll und wird aber die Freude über das Fest der Befreiung nicht beeinträchtigen. Auch wenn wir es kleiner, stiller zu feiern gezwungen sind, vergessen wir doch nicht, welch eine fundamentale Bedeutung es für uns Juden hatte und hat. So wünsche ich Ihnen allen und ihren Familien auch zu Pessach 5781 „Pessach sameach“ und verbinde damit die Hoffnung, dass wir alle im nächsten Jahr das Fest der Freiheit in der gewohnten Weise feiern können.



Ihr
Dr. Josef Schuster

ПРИВЕТСТВИЕ ПРЕДСЕДАТЕЛЯ ОБЩИНЫ Д-РА ЙОЗЕФА ШУСТЕРА НА ПЕСАХ- 5781

Уважаемые члены общины,

какой прекрасный и радостный праздник – Песах, праздник свободы, освобождения от египетского рабства! Каждый год мы с радостью отмечаем это великое событие, и каждый из нас должен праздновать его, как говорят наши мудрецы, как будто бы он сам покинул Мицраим. Агада подтверждает это снова и снова: «Вечный сотворил это со мной». И да-

вайте не будем забывать: мой отец был рабом в Египте. Никто не должен возвеличивать себя над другими из-за своего происхождения. Общины, семьи сидят за столом, чтобы помолиться, спеть и, наконец, отведать восхитительный ритуальный седер. Важную роль играют и четыре бокала вина. Песах 5780 года отличался из-за пандемии, и в этом году праздник тоже будет другим. Не будет большого общинного седера, не приедут издалека родственники, чтобы провести вечерний седер всей семьей. Для нашей защиты, но также и для защиты наших собратьев, в этом году не рекомендуется проводить большие собрания, большие богослужения, большие вечера седера в общине или дома. Однако это не умаляет радости праздника освобождения. Даже если мы вынуждены отмечать его в более узком кругу, мы не забываем, какое фундаментальное значение он имел и имеет до сих пор для нас, евреев. Поэтому я желаю вам и вашим семьям «Песах Самеах» и надеюсь, что в следующем году мы сможем отпраздновать праздник свободы привычным для всех нас образом.



Ваш Йозеф Шустер

EIN JAHR MIT CORONA

Vor einem Jahr ist in der chinesischen Stadt Wuhan ein neuartiges Coronavirus ausgebrochen. Mittlerweile hat sich dieses Virus auf der ganzen Welt ausgebreitet. Millionen Menschen haben

sich infiziert und viele Menschen sind daran gestorben. Der Kampf gegen die Pandemie stellt die ganze Welt vor großen Herausforderungen: Maskenpflicht, Kontaktbeschränkungen, Ausgangssperren, Kitas- und Schulschließungen und vieles mehr. Mit zahlreichen Maßnahmen wird versucht, die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Hoffnung ist zwar schon in Sicht – die Impfungen haben begonnen, auch in Würzburg laufen bereits die Impfvorbereitungen. Zwar zeigt der Lockdown Wirkung, die Zahl der Infektionen sinkt, aber nun

kommt die Angst vor einer Mutation des Virus, die weit ansteckender sein soll, hinzu. Die Regierung verspricht zwar bis Sommer vielleicht auch erst bis Herbst jeden zu impfen, der das möchte. Bis dahin ist aber noch ein weiter Weg.

Corona hat unser Leben seitdem ins Wanken gebracht und wir können fast nichts dagegen tun. Oder doch? Wir befinden uns in dieser Krise, wir müssen diese bewältigen und wir müssen das zusammen tun. Wir dürfen nicht verzweifeln, sondern müssen anderen helfen und Verantwortung für Andere

Fortsetzung auf S. 3.

Продолжение на стр. 3.

Erika Frank. Foto: Larissa Dubovska



übernehmen. Verantwortung heißt, den Mut zu haben, schutzbedürftigen Menschen im engeren Umfeld und in der Nachbarschaft zu helfen: einkaufen, ein offenes Ohr am Telefon haben. Die Corona-Krise

hat Einfluss auf das Leben aller Menschen, aber besonders auf das der Älteren. Weil die Gefahr einer Corona-Infektion gerade für ältere Menschen sehr groß ist, gilt es sie besonders zu schützen. Der Kontakt zu anderen Menschen muss auf das Nötigste beschränkt werden und dies bedeutet für viele Senioren ein Leben in Isolation. Was können wir tun, damit ältere Menschen, die jetzt keinen Besuch haben dürfen, nicht vereinsamen und vergessen werden. Jede Form der Kommunikation ist nun wichtig, um Einsamkeit zu vermeiden. Alle älteren Menschen haben ein Telefon, deswegen kontaktiert diese Menschen. Und jeder kann dies tun. Es müssen nicht immer die Ehrenamtlichen aus der Gemeinde sein, die

ältere Menschen anrufen – jedes Gemeindemitglied kann sich engagieren und etwas tun. Es können sich auch private Initiativen bilden, die sich untereinander helfen.

Die Gemeinde mit ihren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versucht, für die Gemeindemitglieder stets da zu sein. Seit Beginn der Pandemie ist eine große Hilfs- und Einsatzbereitschaft aller Kollegen und unserer zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer zu spüren. Wir unterstützen beim Einkaufen, bei Behördenangelegenheiten, wir kontaktieren ältere Menschen am Telefon und seit Januar helfen wir auch bei der Anmeldung für die Impfung. Hierbei beobachten wir, dass viele der älteren Menschen erstmal abwarten wollen und sich bisher noch nicht für das Impfen angemeldet haben. Die Entscheidung „Impfen – ja oder nein?“ ist eine sehr individuelle, die jeder für sich selbst und eventuell in Absprache mit seiner Familie und Freunden treffen sollte. Fakt ist, die Experten sagen, jede Impfung gegen das Coronavirus sei besser als sich nicht impfen zu lassen.

Seit Beginn der Pandemie haben wir enorm viel geleistet und neue Hilfsprojekte installiert. Im Bereich Digitalisierung hinken wir jedoch noch etwas hinterher. Bis heute haben wir es versäumt, Möglichkeiten der virtuellen Kommunikation und digitale Angebotsformate anzubieten. Dies wird eine wichtige Aufgabe in der nahen Zukunft sein. Auch müssen wir endlich erkennen, in der Gemeinde verstärkt digitale Infrastrukturen einzurichten und diese für unsere Gemeindemitglieder für alle Altersgruppen im Bereich Kommunikation, Religion, Bildung, Sport und Freizeit anzubieten. Des Weiteren müssen wir nach Corona Schulungen zum Thema Digitalisierung vor allem für Seniorinnen und Senioren anbieten.

Eins ist sicher: die Herausforderungen für die Gemeinde werden auch in der Zukunft nicht kleiner. Es ist noch so viel zu tun, damit die Würzburger jüdische Gemeinde weiterhin ein Ort des Helfens und des Lernens, aber auch ein Ort der Gemeinschaft und des Wohlfühlens bleibt.

Erika Frank

ЦЕЛЫЙ ГОД С КОРОНОЙ

Год назад в китайском городе Ухань вспыхнул новый тип вируса короны. С тех пор этот вирус распространился по всему миру. Миллионы людей были инфицированы, в результате чего многие умерли. Борьба с пандемией ставит перед всем миром огромные задачи: обязательное ношение масок, ограничение контактов, комендантский час, закрытие детских садов и школ и многое другое. В попытке сдержать распространение вируса принимаются многочисленные меры. Уже появилась надежда – началась вакцинация, и в Вюрцбурге тоже ведется подготовка к прививочной кампании. Несмотря на то, что локдаун дает положительный эффект и число инфицированных уменьшается, теперь появились опасения, что вирус может мутировать, и тогда он становится гораздо более заразным. Правительство обещает провести вакцинацию всех желающих к лету, а может быть, и не раньше осени. Но впереди еще долгий путь.

С тех пор, как корона изменила нашу жизнь, с этим почти ничего нельзя поделать. Или все-таки можно? Мы находимся в этом кризисе, мы должны противостоять ему, и мы должны

делать это вместе. Мы не должны отчаиваться, но должны помогать другим и брать на себя ответственность за других.

Ответственность означает мужество помогать уязвимым людям в своем непосредственном окружении и в своем районе: сходить в магазин, поговорить по телефону. Кризис во времена короны влияет на жизнь каждого, но особенно на жизнь пожилых людей. Поскольку опасность заражения коронавирусом особенно велика для пожилых людей, им нужна особая защита. Контакт с другими людьми должен быть ограничен до минимума, а для многих пожилых людей это означает жизнь в изоляции. Что мы можем сделать, чтобы пожилые люди, которым сейчас не разрешено принимать посетителей, не были одиноки и забыты? Сейчас важны любые формы общения, чтобы избежать одиночества. У всех сеньоров есть телефон, так что свяжитесь с ними. Ведь не только волонтеры могут позвонить пожилым людям – в силах каждого из нас сделать это. Для оказания помощи друг другу также могут быть созданы частные инициативы.

С самого начала пандемии все наши коллеги и многочисленные добровольцы проявляли большую готовность действовать. Мы помогаем с покупками, обращениями в различные инстанции и ведомства, связываемся по телефону с пожилыми людьми, а с января также помогаем с регистрацией на вакцинацию. Попутно

замечу, что многие пожилые люди хотят подождать и еще не зарегистрировались для вакцинации. Решение вакцинироваться или нет – очень индивидуальное решение, которое каждый должен принять для себя, возможно, посоветовавшись со своей семьей и друзьями.

Но эксперты говорят, что вакцинироваться против коронавируса лучше, чем не вакцинироваться.

С начала пандемии мы проделали огромную работу и воплотили в жизнь новые проекты по оказанию помощи. Тем не менее, мы все еще немного отстаем в области дигитализации. На сегодняшний день нам не удалось предоставить возможность виртуального общения. Это будет важной задачей в ближайшем будущем. Мы также должны, наконец, осознать необходимость создания в общине большего количества цифровых инфраструктур в области коммуникации, религии, образования, спорта и отдыха и предоставить их членам общины всех возрастов. Кроме того, после короны мы должны предложить учебные курсы по дигитализации, прежде всего для пожилых людей.

Одно можно сказать наверняка: вызовы для общины не уменьшатся и в будущем. Еще многое предстоит сделать для того, чтобы еврейская община Вюрцбурга оставалась местом помощи и обучения, но также местом единения и благополучия.

Эрика Франк

GESCHENKE UND SÜßES FÜR KINDER UND ERWACHSENE

Purim – das lustige Fest

Liebe Leser/Innen, ich möchte schnell mit Ihnen gute Nachrichten teilen!

Am Sonntag, den 21. Februar, haben wir uns nach einer langen „Coronavirus-Pause“ mit den Eltern der Kinder der Sonntagschule „Schalom Jeladim“ getroffen, um ihnen für ihre Kinder Geschenke von der Gemeinde zum bevorstehenden Purimfest zu überreichen. Um die aktuellen hygienischen Regeln zu einzuhalten, hat jeder von den Eltern einen Termin bekommen. Manche kamen mit den Kindern, die den Unterricht so vermissen und auf dessen Anfang sehnsüchtig warten. Wir wünschten einander ein fröhliches Fest und natürlich Gesundheit!

Hag Purim sameach!

ПОДАРКИ И УГОЩЕНИЕ ДЛЯ ДЕТЕЙ И ВЗРОСЛЫХ

Пурим веселый

Уважаемые читатели, спешу поделиться с вами хорошими новостями!

В воскресенье, 21 февраля, после длительного «коронавирусного» перерыва мы встретились с родителями учеников нашей воскресной школы «Шалом Еладим», чтобы вручить подарки для детей, подготовленные общиной к предстоящему празднику Пурим. Учитывая гигиенические условия сегодняшнего дня, для каждого из родителей было выделено отдельное время. Некоторые пришли вместе с детьми, потому что малыши соскучились по занятиям и с нетерпением ждут их начала. Мы пожелали друг другу радостного праздника и, конечно, здоровья!

Хаг Пурим sameach!



Tanzlehrerin unserer Juka Dascha Palshin mit ihrer Tochter Dajana



Familie Pantschenko



Familie Yarezki



Hana und Emma Shafir



Gabriel und Mischa Khaenko mit ihrer Mama



Geschenke für die Schüler der Sonntagschule. An der Vorbereitung der Geschenke hat auch der Gemeinderabbiner Jakob Ebert teilgenommen: Er hat die Tragetaschen und die bunten Näschen für die Kinder zum Karneval besorgt.

Fotos: Marina Zisman

Von der Redaktion: An dieser Mizwa teilgenommen haben:

Gebacken haben **Lyudmila Demakova, Lyudmila Fofanova, Natalia Tsirolnik, Claudia Kuperman.**
Gebacken, sortiert und verpackt haben **Tanya Bakalinskaya, Nelya Smelyanskaya, Marina Zisman, Svetlana Ionuschko, Regina Kon.**

Zugestellt haben **Alexandra Golosowskaja, Alla Kaminska, Vladimir Zisman, Alexander Reznik, Marat Gerchikov.**

Purim – das leckere Fest

Ich teile mit Ihnen noch eine Nachricht: über die Aktion des Klubs der jüdischen Frauen „Haverot“ („Freundinnen“). Am selben Sonntag ist es uns gelungen, eine der wichtigsten Mizwot des Purimfestes zu erfüllen: die Mizwa Mischloach Manot – das gegenseitige Senden von Lebensmittelgeschenken. (Ich kann mich an diese Tradition in meinem „anderen“ Leben erinnern, die Geschenke nannten sich auf Jiddisch „schlachmones“). Die Teilnehmerinnen des Frauenklubs haben bei sich zu Hause traditionelle Purim-Süßigkeiten gebacken – Hamantaschen (nach Wahl) und brachten das Gebäck in die Gemeinde. Hier haben wir alles festlich verpackt und vierzig Geschenke für Frauen unseres Klubs gemacht. Schlachmones bekamen auch vier Frauen, die in hiesigen Altenheimen wohnhaft sind.

Ich möchte allen, die unsere Initiative in die Tat umgesetzt haben, herzlich danken!

Marina Zisman,

Vorsitzende des Klubs jüdischer Frauen „Haverot“ und Leiterin der Sonntagsschule

Пурим вкусный

Сообщаю ещё об одной акции общинного клуба еврейских женщин «Хаверот» («Подруги»). В то же воскресенье нам удалось успешно выполнить одну из важных заповедей Пурима: «Мишлоах Манот» – вручение гостинцев друг другу. (Я помню эту традицию из «прошлой» жизни, и назывались эти гостинцы на идише «шалахмонес»). Участницы нашего женского клуба испекли у себя дома традиционные пуримские пирожки и печенья – хоменташн, каждая на свой выбор, и принесли в общину. Тут мы их празднично упаковали и распределили на 40 человек, входящих в состав нашего клуба, а также отнесли шалахмонес четырём из наших женщин, которые проживают в местных домах престарелых. Хочу от всей души поблагодарить всех, кто откликнулся на нашу инициативу и принял участие в этой благородной акции.

Марина Зисман,

председатель клуба еврейских женщин «Хаверот»
и руководитель воскресной школы



Olga Kantorovych und Svetlana Dodzina (v.li)
Foto Alla Kaminska



Traditionelle Süßigkeiten zu Purim, eigenhändig zubereitet von Frauen des Klubs jüdischer Frauen „Haverot“ Foto: Marina Zisman



Lilia Miller
Foto: Alexander Reznik

FEIERTAGE IM WINTER UND FRÜHLING 5781/2021

Tu biSchwat

Das Neujahr der Bäume

Ту би-Шват

Новый год деревьев

15. Schwat 5781/28.01.2021

Fasten Ester

13. Adar/25.02.2021

Purim

Пурим

Die Rettung des jüdischen Volkes vor der Vernichtung trotz der Pläne des persischen Ministers Haman.

Спасение еврейского народа наперекор планам персидского министра Амана
14. Adar/26.02.2021

Schuschan-Purim

15. Adar/27.02.2021

Erew Pessach

14. Nissan/27.03.2021

Pessach

Die Befreiung der Israeliten aus der Versklavung in Ägypten

Песах

Освобождение израильтян из египетского рабства

Ganzfeiertage

15. – 16. Nissan/28.- 29.03.2021

Halbfeiertage

17. – 20. Nissan/30.03.- 02.04.2021

Ganzfeiertage

21. – 22. Nissan/03.- 04.04.2021

Jom haSchoa

Gedenk- und Trauertag in Israel und weltweit

Йом а-Шоа –

День памяти жертв Холокоста

Национальный день памяти и траура в

Израиле и за его пределами

26. Nissan/08.04.2021

Jom haAtzma'ut

der Unabhängigkeitstag

Йом а-Атцмаут

День независимости Израиля

3. Ijar//15.04.2021



ALLTAG UND FEIERTAGE WÄHREND DER QUARANTÄNE

Was ist ein Feiertag? Heiterkeit, Süßigkeiten, Geschenke, Unterhaltung... In der aktuellen Situation konnten wir den Kindern und Heranwachsenden mit süßen Geschenken und einer kurzen Begrüßung Freude bereiten. Nichtsdestoweniger waren wir froh, uns wiederzusehen, und wenn nur ganz kurz und nicht mit allen. Ich habe mit den Mädchen, die in die Gemeinde zum Unterricht kommen, und mit einer Mama von ihnen gesprochen und gefragt, wie sie den Online-Unterricht finden, ob die Mädchen Schulnoten bekommen, wie sie mit neuem Lernstoff fertig werden. Wie sieht ihre Freizeit aus, haben sie neue Interessen entdeckt oder Lieblingsbeschäftigungen? Wie reagierten sie auf die Geschenke, die sie von der Gemeinde bekamen, obwohl das Purim-Fest in diesem Jahr in der Gemeinde nicht stattfindet?

Wie man aus den Antworten sieht, sind alle positiv gestimmt, und das ist das Wichtigste. Wünschen wir allen Erfolg, denn – wie der weise König Salomo sagte – „Alles geht. Auch das soll passieren.“

Vladlena Vakhovska, Vorstandsmitglied



Geschenke zu Purim für die Kinder, die in die Gemeinde zum Religion-Unterricht kommen oder auch die Jüdische Kunstakademie (JuKA) besuchen

БУДНИ И ПРАЗДНИКИ НА КАРАНТИНЕ

Что такое праздник? Это веселье, сладости, подарки, общение...

В сложившейся ситуации мы смогли порадовать детей и подростков подарками, сладостями и очень коротким общением или скорее приветствием. И тем не менее мы были рады увидеться, пусть и не все вместе. Я поговорила с девочками, которые ходят к нам в общину на занятия, и одной из мам о том, как они относятся к урокам online, выставляются ли оценки, как усваивается учебный материал? Чем занимаются в свободное время, появились ли новые интересы, увлечения? Как отреагировали на сообщение о подарках, которые подготовила община, несмотря на то, что праздник в этом году не состоится?

Судя по ответам, настрой у всех в целом позитивный, и это главное. Пожелаем всем удачи, ведь, как сказал мудрый царь Соломон, «все проходит, пройдёт и это».

**Владлена Ваховская,
член правления**

Anja Brokman

„So weit sind wir gekommen: meine Tochter, die Erstklässlerin, möchte in die Schule, nicht an den Computer! Die Hausaufgaben werden nicht erklärt, deshalb fällt es den Eltern schwer, ihren Kindern beim Lernen zu helfen... Dabei können sowohl das Kind als auch die Eltern nervös werden... (lacht).

Aber im Großen und Ganzen ist die Quarantäne eine gute Möglichkeit für Familien, mehr Zeit miteinander zu verbringen und einander besser zu verstehen lernen.

Schade, dass die Kinder das Purim-Fest nicht gemeinsam feiern konnten. Aber dank Marina und Vlada bekamen sie Aufmerksamkeit und Geschenke von der Gemeinde, worüber sie sich sehr freuten. Wir, die Eltern, sind dafür sehr dankbar.“

Shalin Belanski

Die Lehrer geben sich viel Mühe, jedoch ist das natürlich nicht dasselbe wie in der Schule. Man muss sich selbst organisieren, es ist schwerer sich zu konzentrieren, und man lernt nicht so viel wie in der Schule.

Wir bekommen Noten, indem wir Referate online vortragen, und uns übers Mikrofon beim Unterricht beteiligen oder manche Lehrer uns sogar abfragen.

Ich verbringe meine Freizeit mit Sport, treffe mich mit Freunden, gehe viel raus. Ich habe für mich den Hula Hoop als neues Hobby gefunden. Damit bleibt man fit, und es ist nicht schwer.

Аня Брокман

«Дожились. Моя дочь-первоклассница рвется в школу, а не к компьютеру. Домашнее задание задается без объяснений, и поэтому родителям тяжело учить своих детей... Тут либо ребёнок нервный будет, либо родители с нервным тиком... (смеётся)

А вообще, карантин – хорошая вещь, есть возможность проводить с семьей больше времени и узнать своих родных получше.

Жаль, что дети не смогли отпраздновать Пурим все вместе, пообщаться в компании... Но благодаря Владе и Марине наши детки получили внимание извне, чему были очень рады. А мы, родители, очень благодарны, спасибо большое».

Шалин Белянская



Shalin Belanski und Margarita Denisova

Учителя прилагают много усилий, но, конечно, это не то же самое, что в школе. Нужно самостоятельно организовываться, сложнее сосредоточиться, и ты не получишь таких знаний, как в школе.

Нам ставят оценки, мы участвуем в онлайн-презентациях и уроках, общаясь через микрофон, некоторые учителя нас даже опрашивают.

В свободное время я занимаюсь спортом, встречаюсь с друзьями, много гуляю. У меня появилось новое хобби – хулахуп. Это держит в форме, и к тому же несложно.

Fortsetzung auf S. 7.

Продолжение на стр. 7.

Als ich gehört habe, dass ich ein Geschenk zu Purim bekomme, habe ich mich sehr gefreut. Ich war froh, wieder mal in die Gemeinde zu kommen, ein paar Bekannte zu treffen, und es hat mich gefreut, dass wir als jüdische Gemeinde auch in schweren Zeiten zusammenhalten.

Lilian Geybuch

Ich finde den Online-Unterricht generell nicht schlecht, wäre ich nicht in der Abschlussklasse. Da ich dieses Jahr meinen Realschulabschluss mit einem guten Ergebnis bestehen möchte, fällt es mir eindeutig schwerer, mich zu Hause mit dem Stoff für die Schulaufgaben zu beschäftigen als in der Schule. Da jetzt aber glücklicherweise wieder die Schule angefangen hat, hoffe ich, dass es wieder besser wird.

An meinem Alltag hat sich, den Online-Unterricht ausgenommen, nichts verändert. Es ist genau so wie davor auch. Ich höre Musik, lese, binge Serien und bereite mich auf schulische Arbeiten vor.

Lea Shif

Der Online-Unterricht hat zu einer schnellen Digitalisierung geführt, die noch nicht so ausgebaut ist und funktioniert, aber es ist ein Schritt in die richtige Richtung; und die oft faden Unterrichtsstunden werden mir durch ein 5 Gänge-Mahl von meiner Oma versüßt.

Man ist durch die ganze freie Zeit fast gezwungen, sich öfter mit seinen Gedanken auseinanderzusetzen, sich bewusster interessanten Themen zu widmen und eine eigene Meinung dazu zu formulieren. Ich habe auch mein Interesse an philosophischen Debatten entdeckt in dieser von Zeit zu Zeit sehr bedrückenden und einschränkenden Phase.

Das Geschenk zu Purim war eine schöne Weise der Gemeinde uns Jugendlichen zu zeigen, dass sie an uns denken und hat mir eine Freude bereitet. Dafür möchte ich mich bedanken.

Когда я услышала, что получу подарок к Пуриму, я очень обрадовалась. Была рада снова прийти в общину, встретить нескольких знакомых, и меня порадовало, что мы как еврейская община держимся вместе даже в трудные времена.

Лилиан Гейбух

В принципе я считаю, что онлайн-уроки – это неплохо, но не для выпускного класса. Поскольку в этом году я хочу получить аттестат об окончании средней школы с хорошими оценками, самостоятельно мне однозначно труднее освоить учебный материал, чем в классе. Но теперь, когда школа, к счастью, снова началась, я надеюсь, что все наладится.

В моей повседневной жизни, за исключением онлайн-уроков, ничего не изменилось. Все как раньше. Я слушаю музыку, читаю, «глотая» сериалы и готовлюсь к урокам.

Лея Шиф



Lea Shif: die oft faden Unterrichtsstunden werden mir durch ein 5 Gänge-Mahl von meiner Oma versüßt

Онлайн-уроки привели к быстрой дигитализации, которая еще не полностью доработана и не всегда функционирует, но это шаг в правильном направлении; и часто пресные уроки «подслащиваются» обедом из пяти блюд от моей бабушки.

Появилось много свободного времени, и поэтому мы почти вынуждены чаще оставаться один на один со своими мыслями, более осознанно выбирать интересные для себя темы и формулировать по ним свое собственное мнение. У меня также проснулся интерес к философским дебатам во время этой иногда депрессивной и ограничивающей фазы.

Подарок на Пурим стал прекрасным способом для членов общины показать нам, молодым людям, что они думают о нас, и это доставило мне радость. Я хочу поблагодарить их за это.

Fotos: Vladlena Vakhovska

<< Kurzmeldungen

MONATSPLAN JSKV FÜR APRIL/MAI 2021 РАСПИСАНИЕ РАБОТЫ КЛУБОВ «ЕСКО» НА АПРЕЛЬ/МАЙ 2021 г.



Sonntage, April 2021
Воскресенье, апрель 2019

Diskussionsklub „Zeitfassetten“ 12.00 11.04
Дискуссионный клуб «Грани времени»
Л. Шиманович

Film- und Fotoklub 14.00
Кинофотоклуб
А. Толчинский

Neues in der Welt der Literatur 16.00
Новинки в мире литературы
Т. Рабинович

Film- und Fotoklub 14.00 18.04
Кинофотоклуб
А. Толчинский

Projekt „Die Anziehungskraft des Geheimen“ 16.00
Рätsel der antiken Geschichte
Projekt «Притяжение тайны». Беседа 32-я:
«Загадки древнейшей истории»
Э. Ковалерчук

Sonntage, Mai 2019
Воскресенье, май 2019

Diskussionsklub „Zeitfassetten“ 12.00 02.05
Дискуссионный клуб «Грани времени»
Л. Шиманович

Film- und Fotoklub 14.00

Кинофотоклуб
А. Толчинский

Film- und Fotoklub 14.00 09.05
Кинофотоклуб
А. Толчинский

Tag des Großen Sieges 16.00

День Великой Победы
Э. Ковалерчук

В расписании возможны изменения.
Änderungen vorbehalten.

Из-за продолжающихся в связи с пандемией ограничений все мероприятия будут проводиться в режиме онлайн на платформе Zoom
Следите за сообщениями, рассылаемыми по электронной почте!

Правление ЕСКО

PESSACH 5781/2021

Gedanken zur aktuellen Corona-Zeit

Der Mensch muss G'tt sowohl in guten als auch in schlechten Tagen loben und ihm danken. Letztendlich auch das, was wir für schlecht empfinden, ist schließlich was Gutes. Jetzt in der Coronazeit sollen wir uns daher Gedanken machen, warum hat uns G'tt diese Krise geschickt – wir sollen unser Handeln überdenken und uns bessern.

Wenn wir am Sederabend mit der Familie zusammensitzen, dann haben wir die Pflicht, der nachkommenden Generation, unseren Kindern und Enkelkindern zu erzählen, der Auszug aus Ägypten ist nicht nur eine biblische Geschichte, sondern es ist ein Weckruf, uns zu bessern und G'tt zu dienen.



ПЕСАХ 5781/2021

Размышления во времена коронавируса

Человек должен восхвалять и благодарить Бога как в хорошие, так и в плохие дни. В конце концов, даже то, что мы воспринимаем как плохое, в итоге – хорошо. Поэтому сейчас, во времена коронавируса, мы должны подумать о том, зачем Б-г послал нам этот кризис – мы должны переосмыслить свои действия и стать лучше.

Когда мы сидим вместе с семьей в вечер Седера, наш долг – рассказать следующему поколению, нашим детям и внукам, что Исход из Египта – это не просто библейская история, но это пробуждающий призыв исправить наши пути и послужить Б-гу.

«DIES IST DAS ARMUTSBROT, DAS UNSERE VÄTER IN ÄGYPTEN GEGESSEN HABEN»

(Haggada Schel Pessach)

Die jüdische Tradition ist mit sehr vielen historischen Ereignissen verbunden. Wenn wir in der Thora lesen, können wir erkennen, dass das wichtigste historische Ereignis für das Volk Israel der Auszug aus Ägypten war, denn diesem Ereignis wurden ganze Abschnitte im 2. Buch Mose gewidmet. Und nicht nur das, es ist sogar ein Gebot aus der Thora, jeden Tag an den Auszug aus Ägypten zu denken, so wie es im 5. B. M. 16, 3 geschrieben steht: „Du darfst dabei kein Gesäuertes essen, sieben Tage sollst du dabei Ungesäuertes essen, Brot der Armut; denn in Hast bist du aus Mizrajim gezogen: auf dass Du gedenkst des Tages deines Auszuges aus dem Lande Mizrajim all die Tage deines Lebens“. Dieses tun wir auch jeden Tag sogar zweimal beim Lesen des Gebetes „Schma Israel“, in welchem der letzte Vers an den Auszug aus Ägypten erinnert. Außerdem erinnern wir am Schabbat während des Kiddusch, und auch mehrmals in den Gebeten, an den Auszug aus Ägypten. Diese Liste ließe sich noch weiter fortsetzen, handelt es sich doch um ein sehr wichtiges Gebot, denn es wird mindestens 30 Mal in der Thora erwähnt, dass man des Auszuges aus Ägypten gedenken soll. Ebenso beziehen sich im Sefer Ha-Chinuch, in welchem die 613 Gebote aufgelistet sind, wenigstens 15 Gebote und Verbote auf das Erinnern des Auszuges aus Ägypten.

An Pessach, wo es eigentlich ganz um das Thema des Auszuges geht, ist es ein weiteres festes Thoragebot, dass wir unseren Kindern die Geschichte des Auszuges aus Ägypten erzählen, sowie es im 2. Buch Mose, Kapitel 13 Vers 8 geschrieben steht. „Und tue kund deinem Sohn an demselben Tage mit den Worten: „Um dessentwillen, was der Ewige mir getan, als ich aus Ägypten zog“. So dass wir also erstens das Gebot des Erzählens, und zweitens das Gebot des Erinnerns haben. Diese Pflicht bezieht sich auf Mann und Frau, insbesondere am Seder-Abend.

Dennoch ist es sehr bemerkenswert, dass wir am Seder-Abend stundenlang sitzen und vom Auszug aus Ägypten erzählen, während wir mit keinem anderen Gebot der Thora so viel Zeit beschäftigt sind. Ist denn nicht die Übergabe und die Annahme der Thora am Berg Sinai genauso wichtig, dass wir darüber stundenlang sitzen und erzählen müssten? Und trotzdem können wir es nirgends finden, dass uns unsere Gelehrten am Schawuot-Fest, dem Tag der Übergabe der Thora, vorschreiben, so viel darüber zu erzählen. Und noch viel mehr ist es für uns unverständlich, da unsere Gelehrten ja sagen, dass der ganze Auszug aus Ägypten eigentlich nur stattgefunden hat, damit das Ziel der Annahme der Thora erreicht werden konnte. Müssten wir also

«ЭТО ХЛЕБ БЕДСТВОВАНИЯ, КОТОРЫЙ ЕЛИ ОТЦЫ НАШИ В ЕГИПТЕ»

(Агада шель Песах)

Когда мы читаем Тору, то узнаем, что одним из самых важных эпизодов в истории народа Израиля был исход из Египта. Этому событию посвящены целые главы книги Шмот.

И не только это. Тора завещает нам каждый день помнить об исходе из Египта, как написано в книге Дварим, раздел Реэ, гл. 16, 3: «Не ешь при Нем квасного; семь дней ешь при Нем опресоки, хлеб бедствования; ибо с поспешностью вышел ты из земли Мицраима; чтобы ты помнил день твоего исхода из земли Мицраима во все дни жизни твоей».

Этот завет мы выполняем даже дважды в день при чтении молитвы «Шма Исраэль». Кроме того, мы вспоминаем об этом событии в шаббат во время kiddush и многократно в молитвах. Тора по меньшей мере 30 раз завещает нам помнить исход из Египта. В книге Сефер га-хинух перечислено 613 заветов и запретов, и 15 из них связаны с памятью об исходе из Египта.

Еще один завет Торы состоит в том, чтобы мы рассказывали нашим детям об этом историческом событии, как сказано в книге Шмот, раздел Бо, гл. 13, 8: «И поведай сыну твоему в тот день так: «Ради этого совершал Господь мне (чудеса) при моем исходе из Мицраима».

Но разве передача и принятие Торы на горе Синай не такое же важное событие, чтобы часами сидеть и говорить о нем? И еще более непонятны толкования наших мудрецов о том, что исход из Египта состоялся, собственно, только ради одной цели – дарования Торы. Не нужно ли больше времени, чем мы это делаем в Песах, беседовать о принятии Торы на горе Синай? Ответ на этот вопрос находим в Агаде шель Песах: «В каждом поколении человек обязан рассматривать себя, будто он сам вышел из Египта». Что же это значит? Чтобы это лучше понять, разберем слово «песах»: в переводе с древнееврейского оно означает «перешагнуть», «пройти мимо».

В книге Шмот, раздел Бо, гл. 12, 21-23 сказано: «И призвал Моше всех старейшин Исраэля, и сказал им: «Выведите и возьмите себе (из) мелкого скота для ваших семейств и заколите (жертву) песах. 22. И возьмите пучок ззова, и обмакните в кровь, которая в чаше, и возложите на притолоку и на два косяка от крови, которая в чаше; вы же не выходите никто за дверь

nicht viel mehr an Schawuot von der Annahme der Thora am Berg Sinai erzählen, als wir es an Pessach vom Auszug aus Ägypten tun? Die Antwort auf diese Frage finden wir in der „Haggada“ von Pessach: „In jeder Generation soll der Mensch sich betrachten, als sei er selber aus Ägypten gezogen“. Was heißt das denn? Wer von uns hat denn schon selber jemals ägyptischen Boden betreten? Wie können wir überhaupt Dinge aussprechen, die uns selbst nicht widerfahren sind?

Um das alles besser verstehen zu können, betrachten wir uns einmal die eigentliche Bedeutung des Wortes Pessach, das aus dem hebräischen übersetzt „überschreiten“ bedeutet. Dazu im 2. Buch Mose, Kapitel 12 Vers 21 bis 23: „Und Mosche rief alle Ältesten Israels und sprach zu ihnen: Tuet euch um und holet euch Schafe für eure Familien und schlachtet das Pessach. Und nehmet ein Bündel Ysop und tauchet es in das Blut, und streichet an die Oberschwelle und an die beiden Pfosten der Eingangstür, ihr aber gehet nicht aus der Türe des Hauses bis zum frühen Morgen. Und wenn der Ewige vorüberziehet, Mizrajim (Ägypten) zu schlagen, und siehet das Blut an der Oberschwelle und an den beiden Pfosten, so überschreitet der Ewige die Türe, und wird den Verderber nicht kommen lassen in eure Häuser, um zu schlagen“.

Dies klingt schon irgendwie unverständlich; weiß denn G'tt nicht, in welchem Haus sich eine jüdische Familie befindet, warum fordert er ein Zeichen an der Türe, um zu wissen, wo sich die Erstgeborenen der Ägypter und der Juden befinden? Um das zu beantworten, rufen wir uns das Gespräch zwischen Mosche und dem Pharaon in Erinnerung, in welchem Mosche vom Pharaon forderte, das Volk Israel frei zu lassen und aus Ägypten ziehen zu lassen, damit das auserwählte Volk in Liebe G'tt dienen konnte. Pharaon konnte aber nicht verstehen, weshalb die Juden das nicht in Ägypten machen konnten. Moshe blieb aber beharrlich und entgegnete, dass das in Ägypten nicht ginge, da er wusste, dass das Volk dort voller Angst und Schrecken vor den Ägyptern sein würde und G'tt nicht richtig dienen würde. Erst nach allen Plagen, die G'tt den Ägyptern schickte, waren sie bereit, das Volk Israel ziehen zu lassen.

Jetzt wollte G'tt prüfen, ob das jüdische Volk Ihm wirklich ohne Angst dienen wollte, und forderte deshalb ein Zeichen mit Blut an den Pfosten der Türen, damit es sich öffentlich und ohne Angst und Schrecken als Volk G'ttes bekannte. Erst dann waren sie reif für den Auszug aus Ägypten. Und das war nicht nur damals, sondern ist auch heute die Aufgabe eines jeden Juden, sich mit Stolz und ohne Ängste als Jude zu zeigen. Sowie wir es zum Beispiel mit einer Mesusa am Hauseingang machen.

Das ist also die Lehre, dass auch heutzutage und in allen künftigen Generationen das Volk Israel sich zu sich selbst bekennen soll, und das soll uns weiterhin die Kraft zum Zusammenhalten geben. Und es ist eine Voraussetzung, um die Thora und ihre Gebete gesetzestreu befolgen zu können.

Jetzt ist verständlich, warum die Erinnerung und Erzählung „Der Auszug aus Ägypten“ eine Voraussetzung zur späteren Thoraannahme auf dem Berg Sinai ist.

So hoffen und wünschen wir uns, die bevorstehende Pessachfeier in Frieden, Gesundheit und in Freiheit erleben und feiern zu dürfen.

Chag Pessach kascherve'sameach!
Euer Rabbiner Jakob Ebert



seines дома до утра. 23. И пройдет Господь, чтобы поразить Мицраим, и увидит кровь на притолоке и на двух косяках, и минует Господь тот вход, и не даст пагубе войти в ваши дома, чтобы поразить».

Но почему Б-г требует знака на двери, чтобы узнать, где находятся первенцы египтян и евреев? Чтобы ответить на этот вопрос, вспомним разговор между фараоном и Моисеем. Фараон не понимал, почему евреи не могут с любовью служить Б-гу в Египте. Моисей настаивал и возражал, ведь он знал, что еврейский народ испытывал страх и ужас перед египтянами. Только после всех бедствий, которые Б-г обрушил на египтян, они были готовы отпустить народ Израиля.

Затем Б-г хотел проверить, действительно ли еврейский народ сможет служить Ему без страха, и поэтому потребовал знак, помеченный кровью на дверных косяках. Именно тогда люди были подготовлены к исходу из Египта.

Итак, урок для всех будущих поколений народа Израиля – идентифицировать себя как евреев, и в дальнейшем это даст нам силы, чтобы держаться вместе. И это необходимо, чтобы верно следовать заветам Торы.

Теперь понятно, почему воспоминания и рассказы об исходе из Египта стали предпосылкой для принятия Торы на горе Синай.

Желаем вам в согласии, мире и здравии отпраздновать наступающий праздник.

Кошерного Песаха!
Ваш раввин Якоб Эберт

**Wir bekunden unser tiefes Beileid
den Familien und Freunden
der Mitglieder unserer Gemeinde,
die seit Dezember 2020 gestorben sind.**

**Приносим искренние соболезнования
родным и близким членов нашей общины,
умерших за период с декабря 2020 года.**



02.12.2020
02.12.2020
22.01.2021
23.01.2021
27.01.2021
03.02.2021
11.02.2021
18.02.2021

Frau Alexandra Glinternik (92)
Frau Kira Gorbach (72)
Frau Nelli Boxer (76)
Frau Susanna Berzon (74)
Herr Elya Fayntikh (95)
Herr Guenia Nissembaum (77)
Frau Karina Moiseeva (88)
Frau Lioubov Libenson (94)

DAS PROJEKT „NACHBARSCHAFTSHILFE“ WIRD 18



Von der Idee zur Ausführung

Das Projekt „Nachbarschaftshilfe“ wurde in der jüdischen Gemeinde Würzburg im Jahr 2003 ins Leben gerufen. Der Vorsitzende des Jüdischen sozio-kulturellen Vereins (JSKV) Marat Gerchikov und die Beratungsstelle für Senioren und Menschen mit Behinderung sowie das Sozialreferat der Stadt Würzburg haben dazu beigetragen, dieses Projekt in die Tat umzusetzen.

Unterstützt werden ältere und behinderte Menschen mit eingeschränkten Möglichkeiten, die allerdings noch keiner besonderen medizinischen-Pflege bedürfen. Alleinstehende und Kranke haben Anspruch auf die Unterstützung, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus in Deutschland. Die ehrenamtlichen Helfer des Projekts unterstützen sie im Alltag und in Notfällen.

Für viele ältere Menschen leistet die „Nachbarschaftshilfe“ unersetzliche Unterstützung: bei der Übersetzung und Erklärung von Dokumenten, beim Arztbesuch, beim Einkaufen, bei den täglichen Aufgaben im Haushalt – mit dem zunehmenden Alter und für kranke Menschen werden diese ‚selbstver-

ständlichen‘ Sachen zu richtigen Herausforderungen. Wichtig ist es auch, dass jemand zuhört, Fürsorge und Anteilnahme schenkt – das alles machen die Ehrenamtlichen der „Nachbarschaftshilfe“.

Für mehr als 90 alleinstehende ältere Menschen hat das Projekt in den achtzehn Jahren seines Bestehens diese lebenswichtige Unterstützung geleistet.

18 Jahre – man denke nur! Das ist die Zeit der Volljährigkeit – ein Mensch übernimmt in diesem Alter volle Verantwortung für sein Handeln und besitzt alle Rechte und Pflichten des Erwachsenen.

Unsere Tätigkeit in Zeiten der Pandemie.

Seine Volljährigkeit begehrt die „Nachbarschaftshilfe“ in furchterregenden Zeiten der globalen Pandemie. Die Ausbreitung des COVID-19 Virus stellt alle Einrichtungen des öffentlichen Lebens auf eine harte Probe. In dieser schweren Zeit mit hohem Grad an Ungewissheit sind selbst erfahrene Ärzte und Politiker ratlos. Und ältere Menschen sind mehr denn je auf Unterstützung angewiesen. In diesen Zeiten hat sich die „Nachbarschaftshilfe“

in der Volljährigkeit bewährt und setzt seine Arbeit fort – erschwerten Bedingungen zu trotz.

Gerade jetzt! Jetzt, wenn die Schreckensnachrichten zum Alltag werden und Alltagsgewohnheiten nicht mehr nachgegangen werden kann; Jetzt, wenn selbst junge gesunde Menschen depressiv und ängstlich werden; Gerade jetzt bemühen wir uns tagtäglich um älteren Menschen Aufmerksamkeit und Zuversicht zu schenken. Denn ehrliche Anteilnahme ist das was Menschen im Kampf gegen die Krankheit ganz dringend brauchen – nicht weniger als Masken, Tests und Impfungen. Darin sind die ehrenamtlichen Mitarbeiter der „Nachbarschaftshilfe“ zutiefst überzeugt.

Ich möchte an dieser Stelle Anerkennung und Dankbarkeit der JSKV-Leitung, der Sozialarbeiterin unserer Gemeinde Frau Erika Frank für ihre ständige Hilfe zum Ausdruck bringen. Wir sind dankbar dem ganzen „Nachbarschaftshilfe“-Team und Frau T. Bakalinska (Kassiererin) für die Güte und Selbstlosigkeit bei der Arbeit während der Pandemie.

Unsere Dankbarkeit geht auch an diejenigen, die seit mehr als 10 Jahren im Rahmen des Projekts tätig sind: Familie Joffe und Familie Solovjov, W. Moor, E. Horn, E. Goldschtein, V. Kaminskij, D. Tichonova, I. Bitko, Y. Shcherbakov. Und selbstverständlich sind wir allen 86 Freiwilligen dankbar, die im Laufe der vergangenen 18 Jahre am Projekt beteiligt waren und gewissenhaft und mit Erfolg ihre Arbeit gemacht haben. Das Projekt wird auch vom Sozialdienst der Stadt geschätzt, wovon die jahrelange moralische und materielle Unterstützung zeugt.

Im Jahr, in dem „1700 Jahre jüdischen Lebens in Deutschland“ gefeiert wird, leistet das Projekt „Nachbarschaftshilfe“ einen würdigen Beitrag zur Tätigkeit der Israelitischen Gemeinde Würzburg.

Darüber freuen sich alle, die am Projekt beteiligt sind und sie haben jeden Grund stolz zu sein, auf die Volljährigkeit der „Nachbarschaftshilfe“.

Alla Kaminska, Koordinatorin des Projekts

ПРОЕКТ «ДОБРОСОСЕДСКАЯ ПОМОЩЬ»: ВРЕМЯ СОВЕРШЕННОЛЕТИЯ

От идеи к воплощению

Проект «Добрососедская помощь» был основан при еврейской общине г. Вюрцбурга в 2003 году. Инициатором его создания стал Марат Герчиков, председатель Еврейского социально-культурного объединения (ЕСКО), а воплощению в жизнь способствовали Консультационное бюро для пожилых людей и инвалидов и Социальный реферат Вюрцбурга.

Помощь оказывается людям пожилого возраста и инвалидам, чья активность уже огра-

ничена, но которым еще не требуется специальный медицинский уход. Одинокие пожилые и больные люди, независимо от статуса пребывания в Германии, имеют равные шансы на получение помощи в ведении домашнего хозяйства. В этом гуманитарном проекте уже в течение 18 лет работает большая группа добровольцев.

Социальный проект «Добрососедская помощь» стал не только важным, но и жизненно необходимым институтом социальной взаимопомощи для многих пожилых людей в Вюрцбурге. Поддерживать людей при посещении врача, перевести

документы, помочь с повседневными бытовыми делами, которые с возрастом и болезнями зачастую становятся серьезными проблемами, очень важно. Но, наверное, ещё важнее – быть рядом в нужный момент, выслушать, проявить внимание и заботу. В этом и состоят основные задачи проекта «Добрососедская помощь».

За 18 лет существования помощь была оказана более чем 90 одиноким пожилым людям, которые искренне благодарны команде добровольцев.

18 лет – подумать только! Это время совершеннолетия – человек вступает в полную мере

Fortsetzung auf S. 11.

Продолжение на стр. 11..

в обладание своими гражданскими правами и одновременно принимает на себя гражданскую ответственность.

Наша деятельность во время пандемии

Совершеннолетие «Добрососедской помощи» пришлось на тяжелый период. Распространение глобальной пандемии Covid-19 коренным образом изменило общественную жизнь, привычный быт и то, как мы живем и общаемся друг с другом. В это сложное время повышенной опасности и неопределенности, когда даже политики и врачи порой разводят руками, наш проект не остановил свою деятельность. Напротив, именно теперь поддержка оказалась нужной как никогда. Особенно

в тот момент, когда привычный уклад жизни распадается, тревожные новости ежедневно преследуют нас, и даже молодые люди подвержены страхам и депрессиям, именно в эти времена мы стараемся делать всё, что в наших силах, чтобы помочь пожилым людям, поддержать их, выслушать их заботы. Тепло общения, внимание и искреннее участие – вот что необходимо в борьбе с болезнью не меньше масок, тестов и прививок – таково твердое убеждение всех участников проекта.

Хочется выразить признательность и благодарность руководству ЕСКО и социальному работнику общины госпоже Эрике Франк за оказываемую постоянную помощь. Благодарим также казначея ЕСКО Татьяну Бакалинскую и всю команду «Добрососедской помощи» за доброту и самоотверженность, проявленную ими в сложный период

пандемии. Наша благодарность тем, кто более 10 лет работает в рамках проекта: семьям Иоффе, Соловьевых, В. Моор, Е. Хорн, Е. Гольдштейн, В. Каминскому, Д. Тихоновой, И. Битко, Ю. Щербакову. Мы благодарны, конечно, и всем 86 волонтерам, которые в течение прошедших 18 лет добросовестно и успешно работали с нами.

Проект ценится социальными службами Вюрцбурга, о чем говорит их многолетняя материальная и моральная поддержка.

В год, когда отмечается 1700-летие еврейской жизни в Германии, общественная работа проекта «Добрососедская помощь» вносит достойный вклад в деятельность Израелитской общины Вюрцбурга и Нижней Франконии. Это с гордостью осознают все его участники.

Алла Каминская, координатор проекта

Von der Redaktion

In jedem öffentlichen Projekt sind Rückmeldungen von Menschen sehr wichtig. Bei der Vorbereitung des Beitrags über das Projekt „Nachbarschaftshilfe“ haben wir eine kurze telefonische Befragung durchgeführt. Hier einige Meinungen.

От редакции

В любом деле всегда важна обратная связь. При подготовке этого материала о «совершеннолетии» проекта мы провели небольшой телефонный опрос, и вот какой фидбек получили.

Isabella Dudnik

Ich nehme die Dienstleistungen des Projekts bereits 12 Jahre lang in Anspruch. Die HelferInnen wechseln, aber die Unterstützung, Freundlichkeit, das Sicherheitsgefühl sind beständig. Sowohl die Projektleitung als auch die Mitarbeiter des Projekts geben sich alle Mühe, und ich weiß das zu schätzen. Sogar jetzt, in Zeiten der Pandemie, kommen sie zu uns, machen die Wohnung sauber und kaufen für uns ein. Als Ärztin mit jahrelanger Erfahrung wünsche ich ihnen allen Gesundheit!

Изабелла Дудник

Пользуюсь услугами проекта 12 лет. Помощники меняются, но поддержка и чувство защищенности остается неизменным. И руководство, и сотрудники проекта очень стараются, и я это ценю. Даже во время пандемии они приходят к нам, делают уборку, закупают продукты. Как врач с многолетним стажем хочу пожелать всем здоровья!

Heynia Behelfer

In diesem Jahr werde ich 91. Seit 10 Jahren nutze ich die Dienstleistungen des Projekts. Ich wende mich an meinen Helfer in allen Situationen und bekomme immer Unterstützung und Hilfe. Es ist sehr recht, dass es in der Stadt eine kostenlose Sozialhilfe gibt.

Геня Бехельфер

В этом году мне исполнится 91 год, и 10 лет пользуюсь услугами проекта. Обращаюсь к своему

помощнику по всем жизненным вопросам и всегда получаю помощь и поддержку. Очень удобно, что у нас в городе существует такая социальная бесплатная помощь.

Dmitri Jurashevski

Mit 85 Jahren bin ich allein geblieben. Die Kinder wohnen in einer anderen Stadt. Zurzeit können sie mich wegen der Covid-Einschränkungen nicht besuchen. Bin den Mitarbeitern des Projekts sehr dankbar für die Hilfe. Sie ist nicht zu überschätzen.

Дмитрий Юрашевский

В 85 лет я остался один. Дети живут в другом городе. Сейчас в связи с ковидными ограничениями посещать меня они не могут. Очень благодарен сотрудникам проекта за оказываемую помощь. Она неоценима.

Irina Bitko

Ich war über 40 Jahre lang als Rechtsanwältin in Kishinev tätig, leistete Menschen schon immer Beistand. In Deutschland lebe ich seit 2000. Bin sehr dankbar dafür, dass ich an diesem Projekt teilnehmen darf.

Ирина Битко

Более 40 лет я проработала адвокатом в Кишиневе, всегда служила людям. В Германии живу с 2000 года. И Благодарна Б-гу за возможность помогать другим в этом замечательном проекте.

Elena Solovjov

Mein Mann und ich kamen aus Riga, leben in Deutschland seit 2005. Es liegt mir am Herzen, Bedürftigen Menschen zu helfen. Hauptsächlich sind es alleinstehende Menschen, die sich einsam fühlen, deshalb ist für sie nicht nur Haushaltshilfe, sondern auch gutes Wort sehr wichtig.

Елена Соловьева

Мы с мужем приехали из Риги, здесь живем с 2005 года. Мне по душе заниматься добрым делом, помогать людям. Наши подопечные в основном очень одиноки, поэтому наряду с помощью по дому им важно общение, доброе слово, шутка.

Paul Joffe

Ich kam mit meiner Familie aus Birobidschan. Meine Frau und ich arbeiteten im Projekt fast 15 Jahre lang. Leider sind Viele, die wir betreut haben, nicht mehr bei uns. Sie blieben in unserer Erinnerung. . .

Павел Иоффе

Приехал с семьей из Биробиджана. Мы с женой Галей работали в проекте около 15 лет. К сожалению, многих моих ребят уже нет с нами, светлая им память. . .

Hilfe im Haushalt für alte und kranke Menschen

Info: Frau Alla Kaminska
Tel. 0931 4041424

Помощь

больным и пожилым людям
в ведении домашнего хозяйства

Вся информация у г-жи А. Каминской
по тел. 0931 4041424



Runde Geburtstage unserer Gemeindeglieder Dezember 2020 – Februar 2021

Wir gratulieren Ihnen herzlich zu Ihrem besonderen Jubiläum!

Diese kurzen Wünsche sind eine gute Sache heute fürs Geburtstagskind: Lebe! Liebe! Lache!

Юбилеры нашей общины в декабре 2020 г. – феврале 2021

Дорогие юбиляры!

Пожеланий наших не счесть, Так зачем же делить их на части, Если все они, что ни есть, Заклучаются в слове «счастье»!

Runde Geburtstage Dezember 2020 – Februar 2021

95 Jahre

Herr Boris Burman 07.02.1926

90 Jahre

Frau Ira Fayntikh 22.12.1930

Frau Liza Grobman 25.12.1930

85 Jahre

Frau Vladlena Khodnyevska 13.12.1935

Herr Viktors Rebruhs 18.12.1935

Herr Gennadiy Lisker 05.01.1936

80 Jahre

Herr Yakiv Bobrov 01.12.1940

Frau Inna Ginzburg 26.01.1940

Herr Dmitry Zazerskiy 22.02.1941

75 Jahre

Frau Frida Bityutskaia 03.12.1945

Frau Sofia Khaskina 06.01.1946

Frau Tema Gotovtseva 15.01.1946

Herr Yakiv Shulkin 17.01.1946

Frau Lyudmila Demakova 25.02.1946

70 Jahre

Frau Nadiya Butovetska 12.01.1951

Frau Alla Ladina 20.01.1951

Frau Valentina Shafir 20.02.1951

Herr Boris Kosakovskiy 25.02.1951

Zedaka – Danke für Ihre Spenden!

Im Judentum spielt das Gebot Zedaka – „Gerechtigkeit“, „Wohltätigkeit“, oft auch mit „Spende“ übersetzt – eine wichtige Rolle. Helfen und gutes Tun lässt uns als Gemeinschaft näher zusammenwachsen. Insbesondere zu den hohen jüdischen Feiertagen ist die Tradition zum Spenden aktuell, diese wird auch beim Gebet erwähnt. Wir möchten einen herzlichen Dank den Gemeindegliedern aussprechen, die regelmäßig an unsere Jüdische Gemeinde spenden:

Frau Stalina Davydova
Familie Nelya Smelyanskaya & Zelijs Jabner
Herr Viktor Scheinbrot
Herr Viktor Fizgejer

Mit freundlichem Gruß,
Vorstand

Цедака – Спасибо за Ваши пожертвования!

В еврейской религии есть очень важная заповедь – Цедака, что означает «справедливость, благотворительность», а также часто переводится как «традиция пожертвований». Благодаря добрым делам мы объединяемся в одно сообщество, в котором люди помогают друг другу. Традиция жертвовать деньги особенно актуальна в дни больших еврейских праздников, это даже упоминается в текстах молитв. Мы хотим сердечно поблагодарить за регулярные пожертвования в еврейскую общину Вюрцбурга наших членов

Сталину Давыдову
Нелю Смелянскую и Зелика Ябнера
Виктора Шайнброта
Виктора Физгеера

С уважением,
Правление общины.

IMPRESSUM

Kostenlose Zeitung „Unser Panorama“ erscheint grundsätzlich alle zwei Monate

Herausgeber:

Jüdische Gemeinde Würzburg und Unterfranken und Kulturzentrum „Shalom Europa“
<http://www.shalomeuropa.de/>

Postanschrift:

„Unser Panorama“ Jüdische Gemeinde, Valentin-Becker-Str. 11, 97072 Würzburg
Telefon: 0931/40 41 412

Chefredakteurin, Konzept-Design:

Margarita Gogolewa

Handy: 0176/344 79 863

E-mail: margo331@mail.ru

Gestaltung und Layout:

Michael Michelson

Übersetzungen und Korrektur:

Valentina Belsch

Redaktionsmitglieder:

M. Gerchikov, M. Zisman, E. Frank, A. Golosowskaja, E. Kovalerchuk

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen und kein Honorar genehmigt. Der Verleger und die Redaktion übernehmen keine Haftung für den Inhalt der Werbung und PR-Anzeigen. Verantwortlich für den Inhalt der Artikel ist der Autor. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Herausgebers übereinstimmen.

Unsere Kontaktdaten

Gemeindebüro

Tel. 0931 - 40 41 40

Fax 0931- 46 55 249

Bürozeiten: Mo - Fr, 9.00 - 14.00 Uhr,
Sprechstunden: Di, Fr, 10.00 - 13.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Gemeindevorstand

Tel. 0931 - 40 41 414

Sprechstunden: Di, Fr, 10.00 - 13.00 Uhr
Herr **Marat Gerchikov**

Beratungsstelle

Tel. 0931 - 40 41 422

Sprechstunden:
Mo, Di, Do 9.00 - 12.00, 13.00 - 15.00
Uhr
Fr 9.00 - 12.00 Uhr
Frau **Erika Frank**

Museum „Shalom Europa“

Tel. 0931 - 40 41 441

Öffnungszeiten:

So-Do, 10.00-16.00

www.shalomeuropa.de
E-mail: shalomeuropa@gmx.de